

Gute Stimmung im Agrarsektor

EUROTIER Nordwesten auf Messe in Hannover stark vertreten – Ausrüstung und Tiere

Von Aufbruchstimmung ist die Rede. Den meisten Ausstellern geht es um Kontaktpflege.

VON MARCO SENG,
REDAKTION HANNOVER

HANNOVER/VECHTA/LEER – Die Hallen sind voll, die Aussteller freuen sich über volle Auftragsbücher. Bei der weltweit führenden Nutztiermesse „EuroTier“ in Hannover (bis 19. November) ist nichts von einer Krise in der Landwirtschaft zu spüren. Im Gegenteil: Nach Jahren der Unsicherheit scheint es wieder bergauf zu gehen. Die Zuversicht in der Branche ist groß. Das gilt ganz besonders für die Unternehmen aus dem Nordwesten. Vor allem die Landkreise Cloppenburg und Vechta sind auf der „EuroTier“ stark vertreten.

Von einer „Aufbruchstimmung“ spricht Heinz-Werner Hußmann, Geschäftsführer der Schweinebesamung Nort aus dem Saterland. „Bei den Landwirten klagt keiner über schlechte Preise.“ Als Grund dafür sieht Hußmann eine junge Generation Landwirte, die in immer größeren Betrieben effektiver produziere und neue Märkte erschließen – vor allem in Osteuropa. Nort hofft vor allem auf den polnischen Markt. Die Konkurrenz schläft allerdings nicht. Auch an den



Viele Aussteller aus dem Nordwesten sind dabei: Stand von Big Dutchman mit Ausrüstung für Geflügelbetriebe. BILD: MESSE

Ständen ringsherum drängeln sich die Kunden.

Das ist zwei Hallen weiter bei den Putenzüchtern nicht anders. Thorsten Mahlstedt, Marketingleiter vom Moorgut Kartzfehn aus Bösel, und seine Kollegen führen ein Gespräch nach dem anderen. „Zu 90 Prozent geht es um Kundenpflege“, sagt Mahlstedt. Der Rest seien neue Kontakte zu Interessenten aus Russland, Polen und der Ukraine. „Für uns läuft es sehr gut.“ Die mittelständischen

Putenzüchter profitieren davon, dass nur wenige heimische Großunternehmen aus der Geflügelwirtschaft auf der „EuroTier“ vertreten sind. Die holländische Konkurrenz ist zwar da, setzt aber in diesem Jahr voll auf Schweine.

Vom Fehlen der Großunternehmen profitiert auch die Firma Völker Sortiermaschinen aus Vechta. „Alle, die was mit Eiern zu tun haben, kommen zu mir“, erklärt Firmenchef Peter Völker. Einige Chinesen schauen sich neu-

gierig eine Sortiermaschine an, die stündlich 6000 Eier schafft.

Auch die Rinderzüchter sind zufrieden. Cord-Hinnerk Thies, Geschäftsführer des Vereins Ostfriesischer Stammzüchter aus Leer, spricht von „insgesamt sehr guten Ausichten“ für den Export von Tieren und Milch. Hauptabatzmärkte seien Osteuropa und die Türkei. Laut Thies profitieren die ostfriesischen Züchter in Russland und der Ukraine auch von den Bränden und der Dürre im Sommer. „Die Rinder dort mussten geschlachtet werden.“

Vom Boom bei den erneuerbaren Energien profitiert Biogas Weser-Ems. „Der Stand ist den ganzen Tag voll“, sagt Geschäftsführer Klaus Hanneken. Eine einfache Erklärung dafür hat er parat. Anfang 2012 kommt vermutlich eine neue Einspeisevergütung mit weniger Förderung für Biogasanlagen. Also wollen alle noch bis Ende 2011 bauen.

„Es läuft zurzeit sehr gut“, diesen Satz hört man auch von Günter Meyer, Chef von Meyer Agraranlagenbau aus Garrel. „Die Anzahl der baupflichtigen Landwirte ist höher als erwartet.“ 40 bis 50 Ställe baut Meyer im Jahr – für Hühner, Puten, Schweine. Die blauen, grünen und roten Pins auf der Deutschland-Karte am Stand markieren die gute Auftragslage gut sichtbar.